E-lib.ch
Elektronische Bibliothek Schweiz
Bibliothèque électronique suisse
Swiss electronic library

e-rara.ch

Der Tempel dess H. Geistes, oder, christliche Einweyhungs-Predigt, bey solennischer Einweyhung der neu erbauten Kirchen zum Heiligen Geist, in loblicher Haupt-Statt Bärn, Sontags den 6ten ...

Lupichius, Samuel

Bärn, 1729

Universitätsbibliothek Bern

Signatur: ZB Laut Q 53 : 8

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29023

e-rara.ch
Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen
Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions
This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.

Visual Library

Der

Tempel deß H. Geistes.

Oder

Christliche

Einweyhungs-Predigt.

Bey solennischer Einweyhung der neu erbauten

Kirchen zum Heiligen Geist,

In Loblicher Haupt-Statt Bärn/

Montags den 6ten Wintermonat/ 1729.
In sehr Volckreicher Versamlung pünctlich gehalten,

Von

SAMUEL LUPICHIUS.

Pfarrer daselbst.

A-U'627'478
Universitätsbibliothek Bern
Zentralbibliothek

Bärn, getruckt bey Samuel Küpffer, 1729.

Jesaj. Cap. II. ℣. 3.

Kommt / laßt uns auf den Berg des HErrn gehen / zum Hause des GOttes Jacobs / daß Er uns lehre von seinen Wegen / und wir wandlen auf seinen Pfaden. Dann aus Zion wird eine Lehr ausgehen / und des HErrn Wort aus Jerusalem.

Psal. CXXII. ℣. 6, 7, 8, 9.

Wünschet der Stadt Jerusalem den Frieden: Es müsse wohlgehen denen die dich lieben. Es müsse Friede seyn in deinem Zwinger / und Wohlfahrt in deinen Pallästen; Um meiner Brüder und Freunden willen / will ich dir jetzund Frieden wünschen. Um des Hauses willen des HErrn unsers GOttes / will ich dein Bestes suchen.

Predigt,

Uber I. Corinth. Cap. VI. Vers 19.

Oder wüsset ihr nicht / daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist: der in euch ist / welchen ihr habet von GOtt?

REcht köstlich und festlich / recht feyrlich und zierlich, recht gravitetisch und Majestätisch, recht prächtig und Freuden-mächtig, war ehemahls derjenige Aufzug / da Salomon / der allerherrlichste Cron-Trager in Israel, den von ihme neu erbauten Tempel / (den Tempel / sage ich, oder das Haus, das nach GOttes Nahmen genennet war, den Tempel / oder den Pallast und das Heiligthum des HErrn, den Tempel / oder dasjenige Wunder-Gebäu, Jer. 7: 10, 14. Ps. 122: 1. 74: 7.

auf welches so viel Schätze verwendet und gleichsam verschwendet worden, daß er billich für das gröste Wunder der Welt gerechnet ward,) solemnisch eingeweyhet hat: Dann da versamleten sich die Fürsten und Obersten und Eltesten der Stämmen, samt allen Israeliten, im siebenden Monat des Kirchen-Jahrs, gen Jerusalem; Da wurden Schaafe und Rinder in so grosser Menge geschlachtet und geopffert, daß man sie nicht zehlen konte; Da sungen die Leviten die Harpffen-Lieder Davids, und hundert und zwantzig Priestere bliesen die Posaunen mit Macht; Da ward die heilige Bundes-Lade in einer freudigen Procession des Königs und der Priesterschafft, mit hallender und schallender Zujauchzung des gantzen Volcks, aus der Hütten Davids, nach dem Tempel hinauf gebracht, und in dem Allerheiligsten unter die Flügel der grossen Cherubinen nieder gesetzt; Da kame auch endlich die Wolcke der Herrlichkeit, als von dem Himmel herab, und erfüllete den gantzen Tempel, bis sich dieselbe zusammen gezogen, und nachmahls über dem Gnaden-Stuhl nieder gelassen und geruhet hat.

Also hat GOTT seinen Majestätischen Einzug in den Tempel gehalten, also hat Er denselben mit seiner allerheiligsten Gegenwarth eingeweyht / also hat Er ihn zu seiner gnadenreichen Wohnung gemacht. Wie ihr
1. ... 11. solches weitläuffiger nachschlagen und lesen könnet 1. Reg. 8.
1, 2, 3. und 2. Chron. 6. Cap.

Was hier G. G. an dem leiblichen Tempel Salomons im Fürbild geschehen, das geschicht auch an dem
Math. 12: 42. geistlichen Tempel desjenigen, der mehr dann Salomon ist, ich meyne der Gläubigen Kirchen des N. T. im Gegen-Bild; Dann gleich wie jener / der Salomonische Tempel, in dem siebenden Monat solemnisch eingeweyht, und mit einer Wolcken, als dem Zeichen der herr-

lichen

lichen Gegenwart des HErrn, erfüllet worden, die hernach in dem Allerheiligsten zwischen den Cherubim gewohnet; also wird auch dieser / der Tempel des himlischen Salomons, in der siebenden und letzten Kirchen-Zeit, auf das allerherrlichste eingeweyhet, und voll der Herrlichkeit des HErrn werden. Jes. 6: Diese Ein- 3.
weyhung ist auch allbereits geschehen an dem Tag der ersten Christlichen Pfingsten zu Jerusalem, da die Wolcke der Herrlichkeit, die (nach Aussag der Hebreer) vor der Zerstöhrung des Tempels durch die Babylonier von dem Gnaden-Stuhl weggewandert ware, sich gleichsam wider von dem Himmel herab gelassen, ich will sagen, da der Heilige Geist das gantze Haus / da die Apostel und Pfingst-Jünger innen waren, erfüllet hat. Act. 2: Und sehen wir nicht noch täglich, daß GOTT 2.
die Hertzen der Gläubigen also einweyhet / und mit seiner Geistes-Krafft erfüllet und bewürcket, daß Er sie zu seinem Tempel und Wohnung macht? Oder wüsset ihr nicht / ihr Heiligen und Gläubigen, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habet von GOTT? Frag ich euch dismahlen, wie vormahls Paulus der süß-sprechende Gnaden-Prediger die gläubigen Corinthier gefragt, in unseren abgelesenen Text-Worten.

Heut / Gel. Br. und Schw.! kommen uns diese Wort sehr wohl zu statten, und stehen als wie guldene Aepffel in silbernen Schaalen; Dann heut feyren wir Prov. 25:
ein fröliches und solennisches Kirchweyh-Fest; Heut 11.
weyhen wir einen neu gebauten Tempel ein, nicht zwar auf eine jüdische und abergläubische, noch auf eine heidnische und abgöttische, auch nicht auf eine papistische und abentheurliche, sonder auf eine Christliche und der

Evangelischen Einfalt geziemende Weise / nämlich durchs
1. Tim. 3: 5. Wort GOttes und durchs Gebett. Heut ist das gantze Bernerische Israel zu Hauffen versamlet ; Heut singet / psallieret und jauchzet das gesamte Volck ; Heut freuet sich alles was nur Freudenfähig ist / daß wir nun das erstemahl in diesem neu erbauten Tempel zusammen kommen / und dem HErrn den schuldigen Gottesdienst darinnen leisten können.

Was ist dann billichers / als daß / da wir einen so schönen leiblichen Tempel bekommen / und eine Kirche / die zum Heiligen Geist genennet wird / wir GOTT / zur hertzlichen Danckbarkeit dafür / auch einen geistlichen Tempel einraumen / und uns selbst / und unser Hertz / zu einer Kirchen des Heiligen Geistes widmen / heiligen und einweyhen ?

Damit dann solches im Segen geschehe / so soll dis unser allererstes Werck seyn / daß wir uns alle auf die Knye unserer Hertzen für Jehova darnieder werffen / das Rauch-Faß des Gebetts in die Höhe aufheben / und mit heißbrennender Seelen-Brünstigkeit also sprechen :

HErr Zebaoth ! wir sind entzücket /
Da wir dis Gottes-Haus erblicket /
Die Seelen die wir ringsum hören /
Sind gleich den Seraphinen-Chören /
Ist wie der Himmel anzusehen /
Und da die Auserwehlten stehen
Und lauter Liechts und Freuden voll /
Da Dir gedienet werden soll ;
Das Lob des Höchsten stimmen an /
Und dieses Tempels netter Plan
Da Fülle aller Freuden ist /
Zum Preise Zions ausgerüst.

O HErr / unser Herrscher ! wie herrlich ist doch dein
Ps. 8: 2, 8. Nahme in allen Landen / und sonderlich in unserem Vatterland / und dieser lieben Vatter-Stadt ! Wie hoch ist doch die Gnaden-Sonne und Friedens-Sonne an
Mal. 4: 2. unserem Kirchen-Himmel aufgegangen ! Wie hast du
Apoc. 2: 5. doch den Leuchter deines Worts unter uns so fest gesetzt !

Wie

Wie lasseſt du doch alle Cantzel und Predigt-Stühle von deiner reinen Gottes-Sprach erthönen! und wie wunderſam biſt du doch in deinem Heiligthum, und in dieſem neuen Tempel / den wir dismahl mit Betten, Dancken und Flehen zu deinem Heiligthum einweyhen wollen! Pſ. 68: 36.

O HErr! wer ſind doch unſere Vätter und Fürſten / daß du ſie würdigeſt deinem Nahmen ein ſo ſchönes Haus zu bauen, und mitten unter ihnen gegenwärtig zu ſeyn? 1. Reg. 5: 5. 6: 13.

Der Himmel aller Himmeln kan dich ja nicht faſſen, wie viel weniger wirds dis enge Haus thun, das ſie dir gebauet haben. 1. Reg. 8: 27.

O HErr, wer ſind doch unſere Burger und Einwohner / daß du dich alſo nahe zu ihnen thuſt, daß ihre Füſſe ſtehen in den Thoren Jeruſalems, ja daß ſie wohnen können in deinen Vorhöffen, und ſatt werden von den Gütern deines Hauſes, und von dem Heiligen deines Tempels? Deut. 4: 7. Pſ. 122: 2.

O HErr, wer bin auch Ich / der unheiligſte und unwürdigſte unter deinen Knechten, und was iſt mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht, und mir die Ehre gönneſt, daß ich der erſte auf dieſer Stell für dir ſtehen, dieſes Haus einſegnen, und dir das erſte Danck-Opffer darin bereiten ſoll? Eher müſſe meine rechte Hand ihrer ſelbs vergeſſen, ehe ich dieſes Tages vergeſſen werde mein lebenlang. Pſ. 65: 5. 2. Sam. 7: 18.

O HErr, du haſt den Geiſt Serubabels des Fürſten, und den Geiſt Jehoſuä des hohen Prieſters, und den Geiſt des gantzen übrigen Volcks / erwecket, daß ſie kommen ſind, und den Bau am Hauſe des HErrn ſo eyffrig vorgenommen, ſo freudig fortgeſetzt, und ſo glücklich, daß niemand darbey mercklich verunglücket oder beſchädiget worden, vollendet haben. Pſ. 137: 5. Hagg. 1: 14.

Ja HErr, du biſt ſelbſt der Bau-Herr und Werckmeiſter dieſes ſo herrlichen Gebäudes geweſen, es iſt deiner Händen Werck, du haſt es gegründet, geregiert und aufgeführt, und ohne dich wäre es nicht zum Stand gebracht worden; Dir ſeye derowegen Pſ. 127: 1.

wegen Preiß und Ruhm, und Sieg und Lob, und Ehr und Herrlichkeit und Danck gesagt, fur diese deine so preißwürdige Wohlthat, dich müssind darum alle Frommen erheben, und ihr durchtringendes Gebett von ihren Lippen und Hertzen, als gleichsam ab einem gespanneten Einbrunsts-Bogen, gen Himmel schicken. Nun dann, so wende dich / O HErr / zum Gebett deines Knechts / und deines Volcks / so wir heut das erste
1. Reg. 8: mahl allhier vor dir ausschütten! O GOTT himmlischer
28. Vatter! der du in der Höhe des Himmels und im Hei-
Jes. 57:15. ligthum wohnest, mache doch dis Haus zu deinem Eigen-
Ezech. 49: thum und Heiligthum und Wohnstatt! Laß es heissen,
35. Jehova Schamma / der HErr ist daselbst / und schreibe diese Uberschrifft daran: Dis ist meine Ruh ewiglich / hier will ich wohnen / und dieses Orts
Ps. 132:14. hab ich begehret. O theurer GOttes Sohn / HErr JEsu! du hast gesagt, wo zween oder drey in deinem Nahmen versamlet seyen / da wollest du
Math. 18: mitten unter ihnen seyn / sey doch jetzt, und hinfort
19. allezeit, mitten in unseren Versamlungen an diesem Ort / da wir bey tausenden zusammen kommen, erfülle denselben mit deiner Herrlichkeit, und bewahrheite deine so liebreiche Verheissung an uns, da du gesprochen: Belangend den Ort meines Throns / und den Ort meiner Fußsohlen / darin will ich ewiglich wohnen
Ezech. 43: unter denen Kindern Israels! O Heilig, Heilig,
v. 7. Heiliger Geist! weil dis Haus und dieser Tempel nach deinem Nahmen genennet ist, ach so wollest du deinen Nahmen darin allezeit heiligen und groß machen, darin allezeit, so lang er dauret und stehet, wohnen, darin allezeit auf die Cantzel steigen, und selber lehren, predigen, unterweisen, vermahnen und trösten, darin allezeit præsent und Præsident, gegenwärtig und würcksam sein, und dich als

Sonn

Sonn und Schilt/ und Cron und Patron deſſelbigen erzeigen! Pſ. 84: 12.

Segne (zu dem End hin) alle Predigten und Unterweiſungen aus deinem Göttlichen Wort, die die darin gehalten werden, daß ſie geſchehen mit Offenbahrung der Wahrheit an die Hertzen und Gewüſſen der Menſchen, und mit Uberweiſung des Geiſtes und der Krafft, daß wann deine Knechte ihren Mund aufthun, deine Geheimnus auszuſprechen, auch die göttliche Gebähr-Mutter zugleich ihren Liebes-Grund eröffne, und dem HErrn die Kinder, als wie der Thau aus der Morgen-Röthe, gebohren, und durch dieſes Tempels Pforten zur Himmels-Pforten eingeführet werden! Segne alle unſere Gebetter/ die darin verrichtet werden, lege ſie in die Rauch-Pfanne deines ewigen und kräfftigen Willens, und auf den guldenen Altar der ewig-gültigen Verdienſten JEſu, balſamiere und bewürcke ſie mit deiner kräfftigen Fürbitt, und unausſprechlichen Seufftzern, daß ſie als ein köſtliches Rauchwerck für der Naſe GOttes aufſteigen/ das dem HErrn lieblich, denen Engeln erfreulich, und denen Bettenden ſelbſt heilſam und troſtlich ſeye! Segne alle unſere Lob-Geſäng/ die darin erſchallen, daß ſie nicht allein von Mund, ſonder aus dem innerſten und innigſten Hertzens-Grund erthönen, und die Cherubim und Seraphim, und alle Engel und Himmels-Geiſter, ſich mit uns an den Reyhen ſtellen, und auf unſer Hoſanna in dem niederen Chor, das Hallelujah in dem höheren Chor anſtimmen, und dem GOTT unſers Heils mit Freuden jauchzen! Segne alle unſere Allmoſen/ die darin für die Armen dieſer Gemeind aufgehoben und geſamlet werden, ſchreibe ſie auf den Göttlichen Gedenck-Zedul zur ewigen Gnaden-Vergeltung, mache ſie, wie des Cornelius, für GOTT in den Himmel hinaufſteigen, 2. Cor. 4: 2. 1. Cor. 2: 4. Pſ. 110: 3. Apoc. 8: 3. Rom. 8: 26. Deut. 33: 10. Pſ. 95: 1. Mal. 3: 16. Act. 10: 4.

gen, und laß sie uns als so viel geistliche Wechsel-Briefe seyn, die wir auf gute Sicherheit nach der Ewigkeit übermachen, da die Zinsen nicht nur fünffe von hundert, sonder hundert, und tausend von einem, eintragen! Segne alle unsere Threnen / unsere Glaubens-Threnen, Buß-Threnen und Creutz-Threnen, die darin vergossen werden, daß sie nicht vergeblich und Frucht-los auf die Erden, sondern dem himmlischen Vatter aufs Hertz, fallen, und dasselbe also erweichen und einschmeltzen, daß, wann Er den Regen-Bogen und Threnen-Bogen um unsere Augen siehet, Er dadurch bewogen werde, sich unser zu erbarmen und uns gnädig zu seyn, und auf unsere nasse
Ps. 126: 5. Threnen-Saat eine gesegnete Freuden-Ernd erfolge! Segne alle diejenigen Tischgenossen / die sich hier bey deiner Gnaden-Tafel angeben, ziehe ihnen den rechten geist-
Jes. 62: 10. lichen Braut-Schmuck und das hochzeitliche Goldstuck an,
Ps. 45: 10. Joh. 6: 32- theile ihnen das wahrhafftige Brodt des Lebens mit,
35. verklähre sie da, als auf einem geistlichen Thabor, durch das Gesicht und den Geschmack der zukünfftigen Herrlichkeit, und speisse, tränckе und erquicke sie mit deinem göttlichen Bundes-Zeichen, Liebes-Pfänderen und Gnaden-Siegeln zu dem geistlichen und ewigen Leben! Segne alle diejenigen Kinder / die hier die heilige Tauff empfahen, tauffe sie mit der Tauffe der Bekehrung zur Ver-
Luc. 3: 3. gebung der Sünden, wäsche, bade und reinige sie in dem
Zach. 13: 1. Versöhnungs-Blut JEsu, als dem geöffneten Heil-Bad und Heil-Brunnen, nimm sie auf die Armen deiner Gnad und Liebe, zeichne sie mit deinem Siegel, und schreibe sie mit deinem göttlichen Allmachts-Finger in den himlischen Tauff- und Burger-Rodel, nämlich in das
Apoc. 13: 8. Buch des Lebens des Lamms! Segne alle diejenigen Ehe-Menschen / die allhier möchten eingesegnet werden, mache sie zu geistlichen Hochzeit-Leuthen und Zions-Bräuten, verknüpffe ihre Hertzen in Liebe und Frieden,

und

und lasse ihre eheliche Verbindung anderen eine lebendige Abbildung, und ihnen selbst eine kräfftige Versiglung seyn, ihres geistlichen Ehe-Bundes mit Christo, daß sie wahrhafftig Verlobete des HErrn seyen, und mit ihme vermählet werden im Glauben, in Gerechtigkeit, im Gericht, in Gnad und Barmhertzigkeit! Segne auch uns alle/ die wir dismahl uns hier einfinden, dieses Haus dir einzuweyhen, und zu deinem heiligen Dienst zu eignen, und die wir auch inskünfftig und allezeit uns hier einfinden werden; Gesegnet und geheiliget sey unser Eingang in dieses Haus, gesegnet und geheiliget unser Verbleiben und Verrichtung in demselben, gesegnet und geheiliget auch unser Ausgang aus demselben, von nun an bis in Ewigkeit! Noch eines, O HErr, bitte ich, und das hätte ich gern; Laß nämlich deine Schirm-Augen allezeit über dieses Haus offen stehen, laß deine Gnaden-Flügel allezeit über diesen Tempel ausgebreitet seyn, laß diese Kirchen allezeit vor Feurs- vor Kriegs- und Wassers-Noth, für Donnerschlägen und Ungewitter, für gefährlichem Erdbeben, und allerley Unfall und Ungemach, unverletzt und unbeschädiget bleiben! Es müsse dieses GOttes-Haus nimmer in ein Götzen-Haus / es müsse dieses Bethel nimmer in ein Babel/ es müsse dieser Salems-Tempel nimmer in einen Sodoms-Tempel verwandlet, ja es müsse nimmer und niemahls in Ewigkeit die Stimm darin gehöret werden, die ehemahls an dem Ende der Jüdischen Republic im Tempel zu Jerusalem gehöret ward: Lasset uns von hinnen ziehen! sonder fest und unbeweglich bleiben, wie der Berge Zion ewiglich!

Hos. 2:19. 20.

Ps. 121:8.

Ps. 27: 4.

Ps. 125:1.

Endlich, O Drey-einiger, Drey-heiliger, Anbettungs-würdiger GOTT! Weil alles ob uns, unter uns, ausser uns, neben uns, und um uns her, in diesem Hause

neu ist, ach so erneuere uns doch auch von innen und
2. Cor. 5: 17. Eph. 2: 22. aussen, mache uns zu neuen Creaturen in Christo, und unser Hertz zu einer Behausung GOttes im Geist, daß wir nicht allein von diesem Gebäud sagen können: Diß ist der Tempel zum Heiligen Geist/ sonder auch ein jeglicher, der allhier Kirch-spänig ist, mit Wahrheit rühmen möge: Ich bin ein Tempel des Heiligen Geistes! Weyhe uns dann heut zu deinem heiligen Tempel ein, salbe uns als geistliche Priestere zu deinem Heiligthum, und mache uns willig und fertig zu deinem freu-
Ps. 110: 3. digen Dienst, am Tage des Heers, in heiligem Schmuck; Biß wir einmahl in die Paradyßischen Tempel und Wohnungen des Himmels versetzt, daselbst dir dienen, und dich lieben, loben und verherrlichen werden, in Ewigkeit! O HErr!

Sprich ja zu unsern Thaten/ Laß alles wohl gerathen/
Zum Anfang/ Mittel/ Ende/ Dein Geistes-Krafft uns sende!
Mit Heil uns wöll'st beschütten/ Mach uns zu deiner Hütten!
Mit Manna thu uns speisen/ Bis wir gen Himmel reysen/

Amen!

Um wieder M. L. zu unserem Einweyhungs-Text zu kommen, so gehet der in der Schul Gamaliels versierte und gelehrte, und auf der Hohen Schul Immanuels studierte und bekehrte Paulus/ von dem 13. Vers an dieses Text-Capitels wider die in der Corinthischen Gemeinde damahls in vollem Schwang und Gang befindliche Sünde der Hurerey und Heydnischen Unkeuschheit gantz eyffer-kräfftig zu Werk, und um die bekehrten Corinthier von dieser so greulichen Sünde abzumahnen, so nimt er, neben vielen anderen starcken Beweg-Gründen/ welche von dem Endzweck der Erschaffung und Erlösung, Vers 13. von der zukünfftigen herrlichen Auferstehung, Vers 14. von der Vereinigung

mit

mit Christo, Vers 15, 16, 17. und von der besonderen Beziehung dieser Sünd auf ihre Leiber / Vers 18. entlehnt sind, auch einen sehr nahmhafften Grund und Haupt-Grund her, von der hohen Würde, Herrlichkeit und Vortrefflichkeit derselben, weil nämlich ihre Leiber durch die Einwohnung des Heiligen Geistes zu GOttes Tempel eingeweyht und geheiliget seyen, und deswegen niemahls und nimmermehr durch Hurerey und Unreinigkeit befleckt, verderbet und entheiliget werden sollind. Und eben dieser Grund ist es, welchen der erleuchtete Gnaden-Lehrer und Heyden-Bekehrer im abgelesenen Text denen Corinthiern an das Hertz druckt, und auf ihr Wüssen und Gewüssen tringt, sagende und fragende: Oder / wüsset ihr nicht / daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habet von GOTT?

Wann wir hier die Augen unser vernünfftigen und geheiligten Betrachtung nur ein wenig aufthun, so finden wir in diesen Worten zwey absonderliche Haupt-Stück /

I. Den bedencklichen Grund / welchen der Apostel beybringt, um die gläubigen Corinthier von der Hurerey und allerhand Fleisches-Unreinigkeit ab- und im Gegentheil zur Keuschheit, Reinigkeit und Heiligkeit anzumahnen: Euer Leib / sagt er, ist ein Tempel des Heiligen Geistes / der in euch ist / welchen ihr habet von GOTT.

II. Die nachdenckliche Weise / wie er denselben andringt, nämlich in Form einer vorgesetzten Frag: Oder / wüsset ihr nicht / daß ꝛc.

I. Anreichend das Erstere/ nämlich den Apostolischen Grund ꝛc. so thut der Apostel hier dreyerley:

A. Redet er von dem Leib der Gläubigen.
B. Bezeugt er davon, daß Er ein Tempel des Heiligen Geistes seye / der in ihnen ist.
C. Zeigt er an, wer der Urheber oder Bau-Meister dieses Tempels seye: Welchen ihr habet von GOTT.

A. Durch den Leib verstehen wir eigentlich den irrdischen und sterblichen Theil des Menschen, welcher aus der Gen. 2:7. Erden erschaffen, ein Bild der Thieren, ein Sohn der Job. 17: Verwesung, und ein Bruder der Motten und Würmern 14. ist; Der Apostel aber begreifft hier unter diesem Nahmen, (durch eine synechdochische Redens-Art, da ein Theil für das gantze Wesen genommen wird,) den gantzen Menschen, den sterblichen und unsterblichen Theil, die Seel, mit allen ihren Kräfften, Affecten und Neigungen, und den Leib mit allen seinen inwendigen und auswendigen Gliedmassen, so wie das Wort genommen wird, Rom. 12. Ich ermahne euch / lieben Brüder/ durch die Erbarmungen GOttes / daß ihr euere Leiber / d. i. euch selbs, mit Leib und Seel, GOTT darstellet zum Opffer / das da lebendig / heilig und 1:3:6: GOtt wohlgefällig seye. Vergl. Exod. 21: Jac. 3:ꝛc. Also hier: Wüsset ihr nicht / daß euer Leib / (d. i. euere gantze Persohn) ein Tempel des H. Geistes ist? Dann was der Apostel hier von ihrem Leib sagt, das sagt er droben Cap. 3. von ihren Persohnen / sprechende: 16. Wüsset ihr nicht / daß ihr GOttes Tempel seyt / und

und daß der Geist GOttes in euch wohnet? Daß er aber des Leibs allein meldung thut, ist darum, weil er sie von der Hurerey und fleischlichen Unreinigkeit abmahnet, welche sonderlich mit, durch und an dem Leib geschicht.

Von diesem Leib nun der gläubigen Corinthiern bezeugt der Apostel daß er ein Tempel des Heil. Geistes seye / der in ihnen ist. Vier Tempel oder Wohnungen GOttes sind in der Heil. Schrifft berühmt, welche welche allzumahl ihre geistliche Bedeutung haben. I. Der bewegliche Tabernackel / oder die wanderende Stiffts-Hütten Mosis; Ein Fürbild, wie der menschlichen Natur des HErrn JEsu Christi, also auch der Flüchtigen, durch die Wüste des Heydenthums herumschwebenden ersten Christlichen Kirchen. II. Der veste und zierliche Tempel Salomons / ein Sinnbild der unter Kayser Constantinus dem Grossen, und seinen Christlichen Nachfahren, befestigten und mit äusserlicher Zierde gläntzenden Kirchen. III. Der erneuerte Tempel Zorobabels / eine Abbildung der Reformierten und verbesserten Kirchen, nach ihrem Ausgang aus Babel. Und IV. der Wunder-herrliche Tempel Ezechiels / ein Contrefait der aller herrlichsten Kirchen-Zeit, vor dem Ende der Welt, unter der siebenden und letzten Posaunen. B.

Hier aber wird von einem solchen Tempel geredt, welcher die Gläubigen selbst sind, und der wird genennet ein Tempel des Heil. Geistes; Diß ist eine Allusion und Sinn-spiehlung auf den Tempel / oder das sichtbahre Schatten-Hauß zu Jerusalem / da der herrliche GOTT zwischen denen Schultern Benjamins, in dem allerheiligsten und geheimsten Cabinet, über der Deut. 33: 12.

Bun-

Bundes-Lade, auf dem Gnaden-Stuhl, oder guldenen Versöhn-Deckel, zwischen denen Flügeln der Cherubim, in einer gläntzenden Wolcken, gewohnet, geruhet, und seine Niederlag gehabt, und von dannen allerley Zeichen seiner gnädigen und herrlichen Gegenwart blicken und sehen ließ, welche Gegenwart deswegen Schekinah, oder die Göttliche Einwohnung / und der Tempel danahen GOttes Haus oder Pallast und Wohnstatt / mit Nachdruck genennet ward; Also ist und wohnet auch der Heilige und Heiligende Geist GOttes, die dritte Persohn der heiligen, hochgelobten und Anbettungs-würdigen Dreyeinigkeit (welcher bey den Rabbinen auch unter dem Nahmen der Schekinah vorkomt, wie gelehrte Männer angemercket) mit seinen Gaben, Gnaden, Heil- Trost- und Segen-reichen Würckungen in denen Gläubigen, als in einem Haus oder Tempel / darum der Apostel sagt, der in euch ist; Dann Er ists, nämlich der Heilige Geist, der diesen geistlichen Tempel durch die Erneuerung und Wiedergeburth zubereitet und aufbauet, den gebauten einweyhet, den geweyhten beständiglich bewohnet, den bewohnten ausschmücket und mit Heiligkeit ziehret, den geziehrten beschenket, und mit aller GOttes Fülle bereicheret, den bereicherten bewahret, und den bewahrten bis auf den Tag der vollkommenen Erlösung versiglet. Kein Wunder dann, daß der Apostel Paulus die gläubigen Corinthier einen Tempel des Heil. Geistes nennet, und sagt, daß er in ihnen sey; Kein Wunder, daß Ignatius die gläubigen Ephesier Ναοφόρους und Θεοφόρους, das ist, Tempel-Träger und GOttes-Träger / geheissen, und an die zu Philadelphia geschrieben: „Bewahret euer Fleisch, als einen Tempel GOttes. „Kein Wunder auch, daß Lactantius gesagt: Der „Tempel GOttes ist nicht Leym oder Stein, sonder der

1. Reg. 9: 10. 1. Reg. 8: 13, 30.

Rom. 8: 11.

Tit. 3: 5. Joh. 14: 16 Eph. 3: 19. Ps. 93: 5. 1. Cor. 1: 5. Eph. 4: 30.

„ der Mensch, der das Bilde GOttes trägt, und der sel.
„ Augustinus, eine ruhige und gerechte Seel ist GOttes
„ Tempel. O der seligen Behausung! O der begna-
deten Wohnung! O des allerheiligsten und allerherrlich-
sten Tempels! Und wie könte es anders seyn? Sinte-
mahlen, wie der Apostel nun anzeigt,

Der Urheber und Bau-Meister desselben GOtt C.
und der H. Geist selber ist. Welchen / namlich H. Geist,
der euch zu seinem Tempel gemacht hat, ihr habet von
GOtt. Von GOTT / namlich dem Vatter, der
euch befestiget hat in Christum / der euch gesalbet
hat / der euch auch versiglet / und in euere Hertzen
das Pfand des Geistes gegeben hat. 2. Cor. 1. 21, 22.
Von GOTT / namlich dem Sohn, der euch den Heil.
Geist verdient und erworben, und die Gaben desselben
auch auf die Heyden ausgetheilt und ausgegossen hat /
Ps. 68: Act. 10. Von GOtt / namlich von diesen bey- 19: 45.
den, weil er von dem Vatter und dem Sohn ge-
sandt ist / Joh. 14: und 16. namlich zu dem End, daß 16, 26, 7.
Er euch lehre, tröste, heilige, von aller Befleckung des
Fleisches und des Geistes reinige, und in euch, als in sei-
nem Tempel wohne. Und dieses haltet der Apostel für
eine so bekante Sach, daß er sich dieses Orts auf ihr eige-
nes Wüssen und Gewüssen berufft, sprechende: Oder /
wüsset ihr nicht daß euer Leib ein Tempel ꝛc.
welches jetzt

Das Letztere Haupt-Stuck unsers Texts ist, II.
namlich die nachdenckliche Weise / wie der Apostel diesen
Grund andringt, so da geschicht in Form einer vorgesetz-
ten Frag: Oder / wüsset ihr nicht / daß ꝛc.?
Diese Frag ist so gültig und bündig als die allerstärckste

und kräfftigste Bejahung, und will der Apostel darmit so viel sagen: Ihr werdet mir, O liebe, gläubige Corinthier, dieses ja nicht abseyn, Ihr werdet es ja gern gestehen, Ihr wüsset es ja alle wohl, und seyt dessen in euerem Gewüssen für GOTT überzeuget; Ihr könnet es wüssen / aus euer Bekehrung und Veränderung, die mit euch ist vorgegangen, und Ihr müsset es nothwendig wüssen / wann ihr anderst euers begnadeten Zustandes Rechnung traget, daß ihr ein Tempel GOttes seyt / und der Heil. Geist in euch wohnet. Solte es sich dann geziehmen, daß der reine Jungfräuliche Geist, und der unreine Huren-Geist beysammen wohneten? Solte es sich schicken, daß ihr die Glieder Christi zu Huren-Gliederen machtet? Solte es erlaubt seyn, den Tempel des Heil. Geistes in einen garstigen Huren-Winckel zu verkehren? O nein! behüt GOTT, nein! ihr wurdet also GOttes spotten! ihr wurdet also dem Sohn GOttes gleichsam ins Angesicht speyen! ihr wurdet also den Heil. Geist aufs höchste betrüben, aufs schrecklichste erbitteren, und ihm die allergröste Schand, und Schmach und Schmertz anthun! Darum, darum, müsset ihr, O meine theure, werthe Glaubens-Kinder! die Hurerey und alle Unreinigkeit / wie sie immer Nahmen haben mag, aufs äusserste meiden und neiden, auf das höchste scheuhen und fliehen, und auf das eyffrigste hassen und lassen, und als wahre lebendige Tempel des in euch wohnenden Heil. Geistes euch erzeigen. Ist euer Leib ein Tempel / O so muß er rein und sauber seyn; Ist er ein Tempel des Geistes / O so muß das Fleisch nicht die Herrschafft führen, noch den Meister spielen; Ist er ein Tempel des Heiligen Geistes / O so muß er heilig und unbefleckt bewahret werden. Oder / warum

dieses

dieses nicht nicht? Wüsset ihr nicht/ daß euer Leib ein Tempel deß Heil. Geistes ist/ der in euch ist/ welchen ihr habet von GOtt? ꝛc. ꝛc. ꝛc.

O der grossen/ hohen Würde! O der unvergleichlichen Herrlichkeit! O der unbeschreiblichen Glückseligkeit der Gläubigen und widergebohrnen Christen/ in denen seligen Zeiten und Tagen des Neuen Testaments! daß sie also eine Wohnung des Allerhöchsten GOttes/ und ein geistlicher Tempel des Heil. Geistes sind! dergleichen niemahls von keinem Gläubigen des A. T. gesagt worden.

Ein Grosses ware es, G. G. daß die Juden den Tempel zu Jerusalem gehabt. Einen Tempel/ der so Vest gewesen, daß sie sich eingebildet, wann die feindseligen Römer schon Flügel hätten wie die Adler, sie dennoch dessen hohe Mauren und aufgeführte starcke Thürne nicht wurden übersteigen können. Einen Tempel/ der so Zierlich und prächtig gewesen, daß die Mauren desselben von weissem Marmor, die Gefässe, das Tach, und die Wände von feinem Gold gemacht und überzogen, und das gantze Gebäud, wann die Sonne darauf geschienen, als wie ein gläntzender Berg von Schnee, nach Josephinischem Zeugnuß, anzusehen ware. Einen Tempel/ der so Reich und kostbahr gewesen, daß diejenigen Schätze, welche David zur Aufbauung desselben, theils gesamlet und gewidmet, theils aus seiner eigenen Baarschafft dargeschossen, sich, nach Ausrechnung der Gelehrten, auf 2745. Millionen (jede Million zu zehen Tonnen Golds gerechnet) oder, wie es andere summieren, auf hundert und acht und dreyßig tausend Tonnen Golds, betragen und beloffen haben, ohne das was Salomon noch hinzu gethan, der des Silbers so viel als Steinen auf

1. Reg 6: 20, 21, 22. 30.

1. Chron. 22: 14.

1.Reg. 10: 27. der Gassen herbeygeschaffet. **Einen Tempel**/ der so **Herrlich und Majestätisch** gewesen, daß er sich in der Jes. 29: 2. Figur und Gestalt eines ligenden **Leuen** præsentiert, und daß die Heyden selbst, wann sie denselben nur von ferne erblickt, auf ihr Angesicht gefallen, und angebetten haben. **Einen Tempel**/ der so **Heilig** gewesen, daß der allerheiligste GOtt selber darin unter den Flügeln der Cherubim seinen Thron aufgeschlagen, und in diesem Jes. 31: 9. Pallast sein Feuer und Herd, seine Residentz und Hofstatt, seine Kinder und Knechte, seine Meubles und Haus-Geräthe, seinen Tisch und Tafel, hatte **Einen Tempel**/ der **GOTT** so **Lieb und werth** gewesen, daß die fabelhafften Juden **GOTT** den HErrn über die Verwüstung desselben also klagend einführen: „ O meines Ungelücks, „ von wegen meines Tempels! O meines Ungelücks! was „ hab ich doch gethan, daß ich denselben also verwüsten las„ sen, und mich dadurch der gantzen Welt zum Spott ge„ macht habe! **Einen Tempel**/ den auch die Israeliten billich für ihre **gröste Herrlichkeit und höchstes Heiligthum** gehalten, daß sie gesagt: Wann die gantze Welt einem **Auge** gleich, so seye das **Weisse** im Aug, das **Meer**, so die gantze Erden umgiebet; Das **Schwartze** im Aug, die Erde; Der **Aug-Apfel** im Schwartzen, die Stadt Jerusalem, und das **Bildlin** im Aug-Apfel, der **Tempel**; Ja daß sie deswegen, da sie gefangen nach Babel geführt worden, die Gestalt desselben in ihre Fin- Ps. 137: 5. ger-Ringe an der rechten Hand eingraben lassen, um sich desselben auch im fremden Lande beständig zu erinneren.

Ein Grosses ware es, daß die **Christen** unter dem grossen Constantinus, dem ersten Christlichen Kayser, und hernach einem Theodosius, Justinianus, Carolus M. Henricus, Otto, und anderen Römischen, Griechischen

schen und Teutschen Kayseren, viel schöne / stattliche Tempel und Dominicas oder **Domm-Kirchen** / bekommen, (wie dann Carolus der Grosse derselben so viel erbauen lassen, als Buchstaben im Alphabeth sind) da sie in denen zwey oder drey ersten Jahrhunderten entweders gar keine, oder gar wenige, oder gar schlechte offentliche **GOtts-Häuser** gehabt, sonder meistens in denen Höhlenen, Klüfften, Wildnussen, Gebürgen und Wälderen, um der Verfolgern willen, oder, wann es wohl gieng, in ihren eigenen Häusern, oder bey den Gräberen der Märtyrern, zusammen kommen; Daß ein Tertullianus, Bischoff zu Carthago, zu seiner Zeit hat klagen müssen: Semper latemus! Wir müssen uns allezeit verborgen halten! Und an einem anderen Ort: „Das „Haus unser Dauben (unser verfolgten und Dauben-flüchtigen Christen-Gemeind) ist schlecht.

Ein grosses ist es, daß auch **Wir** annoch heut zu Tag, durch die gütige und vätterliche Veranstaltung Christlicher Regenten und Obrigkeiten (unter welchen die unsrige als ein Stern der ersten Grösse herfür leuchtet) **offentliche Tempel / Kirchen und GOtts-Häuser** haben und behalten, da GOtt mitten unter seinen Kindern stehet, da wir Ihn in seinen Predigern hören, da wir Ihn in der Aufdeckung seiner Geheimnussen sehen, in seinen Wunderen anbetten, in seinen Sacramenten betasten, und in der Ausspendung aller seiner Bundes-Gütern umhalsen und geniessen können. Ich nenne dieses billich eine **grosse göttliche Gutthat** / ja der **allergrösten und vornehmsten eine** / geb was jetz die alten und neuen **Schwermer und Schwindel-Geister** / Separatisten und Libertinische Christen, von des **Weigels und Dippels** Zunfft, hierwider einstreuen, die von unseren Tempeln nicht spöttlich genug reden, und unseren **offentlichen**

Gottes-Dienst nicht schimpfflich genug, als einen puren Babel- und Fabel-Dienst, verschwärtzen und verlästeren können; Da doch der himmlisch-verzuckte Paulus seine Gläubigen und neu-bekehrten Hebräer so trungenlich vermahnt, verlasset nicht die Versamlungen/
25. wie etliche den Brauch haben/ Hebr. 10. Allwo das Wort im Grund-Text nicht ein heimliches *Conventiculum*, sonder eine offentliche Zusammenkunfft zum offentlichen Gottes-Dienst, bedeutet; Da auch die alten Kirchen-Vätter auf die fleissige Besuchung der offentlichen Gottes-Häuseren so eyffrig getrungen, daß das Concilium zu Eliberis in Hispanien geordnet, diejenigen von dem Heil. Abendmahl auszuschliessen, welche nur drey Sonntag von der Kirchen ausgeblieben; Und das Concilium zu Gangra gar ein Anathema oder Fluch über die Kirchen-Verächter ausgesprochen hat, beyde in dem IV. Jahr hundert. Schande, daß die blinden Juden besser hievon als ein vermeint-erleuchteter Gychtel / Böhm und Römeling geurtheilet, sprechende: „ Wer die Kirchen-Versamlungen verlasset, hat keinen „ Theil in dem zukünfftigen Leben! Gewißlich hoffen wir vergeblich GOTT an einem anderen Ort zu finden,
Exod. 20: 24. Math. 18:19, 20. wann wir ihn an diesem Ort nicht suchen, an welchem Er auf eine sonderbahre Weise gegenwärtig zu seyn, und uns zu segnen / verheissen hat.

Jedoch, M. L. alle diese und dergleichen Häuser und Tempel sind nichts zu achten und zu rechnen gegen dem geistlichen Tempel / welcher die Gläubigen selber sind; und wie sehr immer die Römer mit ihrem Pantheon, die Locrenser mit ihrem Sonnen-Tempel, die Ephesier mit dem Tempel der Diana, die zu Delphis mit dem Tempel des Apollo, die Türcken und Araber mit dem Tempel Abrahams zu Meccha, und die Juden mit dem

dem Tempel Salomons, prangeten und prahleten, so müssen sie doch alle denen minsten und geringsten Gläubigen den Preiß lassen, als welche nicht allein lebendige Steine an GOttes Tempel, sonder lebendige Tempel in GOttes Zion sind, in welchen alles das, was sich ehemahls in und an dem Tempel zu Jerusalem befunden, sich auf eine weit herrlichere und vortrefflichere Weise befindet. Dann sehet, L. G.

Der Tempel war auf einem vesten Felsen gegründet / namlich auf dem Felsen oder Berg Moryah. Also sind die Gläubigen auf JEsum Christum, den eintzigen Grund-Felsen des Heils, also fest gegründet und gebauet / daß auch die Pforten der Höllen sie nicht überwältigen können. Math. 16. Der Tempel hatte seinen Vorhoff / das Heilige und das Allerheiligste; In den Gläubigen findet sich der Vorhoff der äusserlichen Sinnen und Gliederen des Leibs, das Heiligthum des erleuchteten Verstands, und das Allerheiligste des geheiligten, und sich GOtt zu seiner Wohnung, Regierung und Führung ergebenden und überlassenden Willens; Dann so will Paulus / daß wir unseren Leib / Seel und Geist / (als gleichsam die drey Gehalter oder Zimmer des geistlichen Tempels) unsträflich bewahren sollen. 1. Thes. 5. In dem Tempel / namlich in dem Vorhoff, war der Brandopffers-Altar / darauf die geschlachteten Thiere geopfferet, und das Eherine Meer / oder Wasch-Faß / in welchem das Opffer-Fleisch gewaschen und gereiniget worden, und auch die Priestere sich gebadet, wann sie in das Heilige eingehen wolten; In denen Gläubigen findet sich der geistliche Brandopffers-Altar der Abtödung, Abschlachtung und Aufopfferung der thierischen Lüsten und Begierden, der Geschäfften des Fleisches und der Gliedern

Deut. 32: 18, 31.
16.
23.
2. Chron. 4: 1.
1. Reg. 7: 23.

13:5. Gliedern die auf Erden sind Rom. 8. Col. 3. Desgleichen auch das geistliche Meer oder Wasch-Faß der rinnenden Buß-Thränen und der Erneuerung und Widergeburth aus Wasser und Geist / ohne welche sie nicht
5. in GOttes Reich eingehen können. Joh. 3. Im Tempel / nämlich in dem Heiligen, war der Rauch-
1. Reg. 6: Altar / der güldene Leuchter / und der Tisch der
20. 7: 48, Schau-Brodten; In dem Hertzens-Tempel der
49. Heb. Gläubigen ist der Rauch-Altar und das Rauchwerck
9:2. des Himmel-steigenden Gebetts, der guldene Leuchter der
Ps. 141:2. 2. Cor. 4:6. Liecht-bringenden und seligmachenden Erkantnuß, und die Schau-Brodte der Seel-vergnügenden Gnaden-Gütern Gottes in Christo, davon sie gesättiget und gestärcket werden / als von dem Heiligen seines Pallasts.
5. Ps. 65. Im Tempel / nämlich in dem Allerheiligsten, war
1. Chron. die Bundes-Lade / die Gesätz-Taffeln / der Krug
5:7. Heb. mit Manna / die Ruthe Aarons / und die Wohn-
9: 4. nung GOttes auf dem guldenen Versöhn-Deckel zwüschen den Cherubinen; In dem Hertzens-Tempel der
Ap. 11:19. Gläubigen ist Christus, die wahre göttliche Bundes-
Rom. 3:25 Lade oder Gnaden-Stuhl und Versöhn-Deckel, das
Ap. 2: 17. verborgene Manna / das inwendig geschriebene Ge-
Jerem. 31: sätz des HErrn / da fühlet man die inwendige Trö-
33. Joh. stung, und auch die Ruthe oder Züchtigung des Gei-
16: 8. stes / und da wohnet Er zwüschen denen Cherubim
11. des Glaubens und der Liebe in ihrem Hertzen. Rom. 8.
Im Tempel waren allerley künstliche aus Gold und
1. Reg. 6: Cedern gemachte und geschnitzte Zierrathen / Palmen /
32. 7:1, 2. Granat-Aepffel / Laub-Werck und Früchte; In
18, 22, 36, dem Hertzens-Tempel der Gläubigen ist das Gold
42. des Glaubens, die Cedern des guten Geruchs der Gottseligkeit, die Palmen der Beständigkeit, die Granat-

Aepffel

Aepffel der Liebe, das Laubwerck der göttlichen Gnaden-Beschattung, und die mannigfaltige Früchte des Geistes, als da sind Friede / Freud / Langmühtigkeit / Freundlichkeit / Gütigkeit / Sanfftmuth und Keuschheit. Gal. 5. Im Tempel ware das heilige allzeit brennende Feur; In dem Hertzens-Tempel der Gläubigen, ist das Feur der brennenden Liebe GOttes und des Nechsten, deren Glut eine feurige Glut / und deren Flamme eine Flamme des HErrn ist / daß auch viel Verfolgungs-Wasser sie nicht auslöschen / und die Creutzes-Fluthen und Trübsahls-Ströhme sie nicht überschwemmen können. Cant. 8. Im Tempel waren künstliche Geheim-Bilder und Sinn-Bilder / nämlich die Cherubim, die GOTT selber zu machen befohlen; In dem Hertzens-Tempel und Seelen-Tempel der Gläubigen ist das erneuerte göttliche Ebenbild / bestehende in wahrer Weißheit und Clarheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit. Eph. 4. Im Tempel war das heilige Oehl / zur Salbung des Hohenpriesters, der gemeinen Priesteren, und der heiligen Gefässen; In dem Hertzens-Tempel der Gläubigen ist das Salb-Oehl oder die Salbung des Heil. Geistes / welche sie, als geistliche Priestere und Gefässe des Heiligthums, von dem Heiligen empfangen / und die sie alles lehret. 1. Joh. 2. Im Tempel waren die Urim und Thummim / durch welche GOTT dem Hohenpriester in wichtigen und zweiffelhafftigen Sachen, gleichsam als aus der Audientz-Cammer seiner Heiligkeit, geantwortet; In dem Hertzens-Tempel der Gläubigen sind die wahren Urim und Thummim / und die heilige GOttes-Sprach des vesten und gewüssen Geistes / welcher in dem Zweyffel der Seligkeit ihrem Geist antwortet, und Zeugnuß gibt / daß sie Kinder GOttes sind. Rom. 8. Andere und mehrere Uberein-

22. 6, 7. 1. Reg. 6: 23, 24. 2. Chron. 3: 10, 11. 24. 20: 27. Pf. 51: 12. 16.

kunfften dismah-

dismahlen zu übergehen. O des schönen! O des herrlichen! O des unvergleichlich-köstlichen geistlichen Tempels! Ich kan mich allhier nicht enthalten, mit einem eyffrigen Lehrer unser Reformierten Kirchen auszuruffen:

Ein Steinernes Gebäu/ das man ein Tempel nennet/
Durchs Alterthum verfalt/ verschleisset wie ein Kleidt;
Der aber welchen GOTT als seinen Tempel kennet/
Der bleibet immer steh'n/ wann auch aufhört die Zeit.
Drum wende Fleiß daran/ ein Tempel GOtt's zu werden/
Laß dich verblenden nicht die Tempel dieser Welt;
Was hilfft dich das Gebäu? das bleibet auf der Erden;
O Seele/ fahr hinauff in GOTT/ als dein Gezelt!

Unter dessen M. L. sollen wir doch des so vortreflichen und Zierd-prächtigen neuen Tempels/ den unser mächtige Magistrat, wegen befundener Engräumigkeit und Baufälligkeit des abgebrochenen alten-Tempels/ aufbauen lassen, und darin wir eben jetzt das erste mahl zusammen kommen, nicht vergessen. Derselbe stehet an eben demjenigen Ort, auf welchem ehemahls das so genante GOtts-Haus oder obere Spithal dieser Stadt gestanden, und welcher, nach seinen unterschiedlichen Abtheilungen auch zu unterschiedlichen Zeiten (zu Ehren St. Johannis des Täuffers) erbauet worden, als nainlich das Closter oder Gotts-Haus/ im Jahr 1233. wie Stumpff in seiner Chronic schreibet, und zwahr ausserthalb der Stadt, weil die Ring-Maur damahls nur bis an die Keffi gieng; Der Spithal oder die Ellenden-Herberg/ im Jahr 1335. und die Kirche/ im Jahr 1496. hiemit 161. Jahr hernach, vor welcher Zeit nur ein Marien-Altar allda gewesen, wie die alten Documenta, Gewahrsame und Stifft-Brieffen dieses Hauses, ausweisen. Das gantze Gebäu war genennet

zum

zum Heiligen Geist/von denen Brüderen des Spittel- oder Heiligen-Geists-Ordens/ (Hospitalariis Spiritûs Sancti) welcher Orden von Papst Gregorius VIII. Anno 1135. zu Rom (wie wohl andere sagen von Guidon einem Frantzösischen Grafen zu Montpellier) gestifftet, und hernach von Papst Innocentius III. Anno 1198. mit allen seinen Privilegien und Freyheiten bestätiget worden; Es ware unter die **Gotts-Häuser des Heil. Geistes in Teutschland** gezehlet, und muste jährlich dem **Closter oder Gotts-Haus zu Steffansfeld**/ allwo der *General*-**Meister dieses Ordens** sich aufhielte, allwegen 12. Rheynische Gulden, zu Handen der Apostolischen Cammer zu Rom, entrichten. Anno 1726. den ersten Mertzen, hat man angefangen das **alte Gebäud abzubrechen**, am **Oster-Montag** darauf, war der **erste Stein** zur **neuen Kirchen** gelegt, und Anno 1729. wiederum am **Oster-Montag**/ ward der **letzte Stein** zu dieser Cantzel gethan, und ist also der gantze Bau just innert 3. Jahren Zeit absolviert und ausgeführt worden, und zwahr so schön, so zierlich und herrlich, daß man schier mit denen Jüngern des HErrn sagen möchte: **Siehe! welche treffliche Steine/ und welch ein treffliches Gebäud ist das!** Marc: 13: 1.

Obwohl nun GOTT dem HErrn mit dem äusserlichen Pomp und Pracht und Schmuck der Kirchen nichts gedienet, sonder dis vielmehr ein kennbares Zeichen des Anti-Christenthums ist, daß es seinen Gott **Mausim** mit Silber, Gold, Kleinodien und Edel-Gesteinen einfasset, und in den allerköstlichsten und prächtigsten Tempeln verehret; Und über das die Erfahrung gelehrt, daß, da die **Kirchen annoch höltzern** waren, die **Christen** damahls **gulden** gewesen, da sie heut bey **guldenen** Tempeln fast **höltzern** sind; So ist dennoch die Erbauung Dan. 11: 38.

eines schönen, sauberen, anständigen Tempels, wie dieser ist, ein Zeugnuß eines loblichen Eyffers für die Beförderung der Ehre GOttes, und geflissenen Handhabung des offentlichen Gottes-Diensts.

Ich wende derowegen, aus schuldigster Erkantligkeit und Danckbarkeit, meine Rede an Euch, Hochgeachte / Hochgebietende / Genädige Herren / und Getreue Landes-Vätter / deren allergnädigsten Vorsorg und Vorschub wir diese neue Kirchen zu dancken haben. Lobwürdig ists, daß ihr, mit David / euch in
1. Reg. 8: 18. Sinn genommen, dem Allerhöchsten ein so herrliches Haus zu bauen; Lobwürdig, daß ihr, mit Salomon, dis rühmliche Vorhaben ausgeführt; Lobwürdig, daß ihr mit einem
2. Chron. 2:4. 3: 1. frommen Joas, Josias, Josaphat, Constantinus und Theodosius, als rechte, wahre Semper-Augusti, und allzeit Vermehrere des heiligen Reichs GOttes, euch das Heil und die Wohlfahrt der Kirchen JEsu, vor allem anderen aus, ohne Bedaurung aller, auch der gröstten, aufzuwendenden Unköstten, lasset ob- und angelegen seyn. Der König aller Königen, und GOTT aller Göttern, der Euch, als seinen Vice-Göttern und Statthaltern, diesen Fürstlichen Eyffer ins Hertz gegeben, der lasse dieses Haus ein immerwährendes Denck- und Danck-Mahl euerer Edelmühtigkeit und Freygebigkeit seyn! Er mache
Hagg. 2: 24. Syr. 49: 13. Cant. 8: 6. Euch, wie den Fürsten Serubabel / zu einem Pittschafft-Ring / ja zu einem Sigel-Ring an seiner rechten Hand / und zu einem Sigel auf seinem Hertz! Er segne euer Haus / und eueren hohen Stand / wie ehemahls das Hause Obed-Edoms / um der Bundes-
1. Sam. 6: 11: 12. Lade willen! Er beglücke und beselige euer blühendes Regierungs-Scepter! und setze Euch als herrliche und gecrönte Steine an seinem geistlichen Tempel zur Ziehrde ewiglich.
Zach. 9: 16.

Ich

Ich wende mich zu Euch, Hochgeachte, Wohl-Edelgebohrne und Hoch-Geehrte Herren *Curatoren* und Ehren-Gliedere der verordneten Bau-*Commission*, unter deren weisen, klugen und verständigen Direction und Inspection dis Gebäud ist aufgeführt und zum Stand gebracht worden. Ihr habt den ersten Stein und Eck-Stein zu diesem Bau gelegt, der HErr baue und gründe Euch hinwiederum auf JEsum Christum den Eckstein des Heils! Eph. 2:20. Ihr habt die Säulen und Pfeiler dieses Tempels aufgerichtet, GOTT setze euch hinwiederum zu Gedächtnuß-Säulen in der grauen Ewigkeit, und zu festen Pfeilern in dem Tempel des Himmels! Ap. 3:12. Ihr habt den hohen Thurn dieses Hauses aufgeführt und ausgeziehrt, GOTT erhöhe euch hinwiederum als wie den Thurn Davids / daran tausend Tartschen hangen, und die Ehren-Schildten der Helden! Cant. 4:4. Ihr habt dieses Werck (durch die treffliche Wüssenschafft und Kunst-Erfahrenheit euer Herren Werck-Meistern / welche hierdurch ihre Gedächtnuß verewiget) so eyffrig angefangen, so unverdrossen fortgesetzt, und so glücklich und geschwind vollendet, GOtt befestige das Werck euerer Händen bey Euch, ja das Werck euerer Händen wolle Er befestigen! Pf. 90:17. Er ehre euch wiederum, wie ihr Ihne geehret; 1. Sam. 2:30. Er baue euere Häuser, wie ihr sein Haus gebauet; Pf. 69:36. Er setze Euch zum Segen und Leben; 21:7. Er erfülle alle euere Anschläge, und mache eueren Nahmen und Gedächtnuß unsterblich in seinem Heiligthum, Pf. 20:5. von nun an bis in Ewigkeit.

Ich wende mich zu Euch, Hochgeehrte, Wohl-Edle und Hoch-Achtbare Herren Kirchen-Eltesten / die Ihr das Commando über diese Gemeinde führet, und die Ronde und Revue in diesem Haus und diesem Tempel haltet; Ihr seyt die Säulen Jachin und Boas / 1. Reg. 7:21. d. i. unsere Vestigkeit und Stärcke; Ihr seyt der Moses

und Josua / und Wir der Aaron und Eleazar; Ihr seyt die Weltlichen / und Wir die Geistlichen Auffseher und Vorsteher; Ihr führet mit der einten Hand
Nehem. 4: 17. das Schwerdt, zur Beschützung, und Wir bauen mit der anderen Hand, zur Aufführung des geistlichen Tempels. Lieber, lasset uns dann für GOttes Sach getreulich in den Riß stehen, unsere Kräfften zusammen setzen, und mit der geflochtenen Peitschen der eyffrigen Kirchen-Zucht aus des HErrn Tempel, wie vormahls der Heiland aus dem Tempel zu Jerusalem, austreiben die Och-
Math. 21: 12, 13. Marc. 11: 15. Luc. 19: 45, 46. sen-Händler und Vieh-Grempler / ich meyne, die nur für den Bauch sorgen, sich wie Basans Schlacht-Ochsen weyden, und ein viehisches Leben führen; Austreiben die Wechsler / die auf des Satans Wechselbanck sitzen, die Gnad um die Sünde und Wollust verwechslen, und den Himmel, die Seele und die Seligkeit ums Gelt und schnöden Gewinn verkauffen. Austreiben die Schaaf- und Dauben-Krämer / will sagen die
1. Tim. 6: 5. Heuchler und Gleißner, die mit der Gottseligkeit ein Gewerb treiben, und unter dem Schein und Schaaf-Peltz
2. Tim. 3: 6: der Evangelischen Demuth und Einfalt, in die Häuser schleichen, die Weiblin gefangen nehmen, und viel Seelen verführen. Auf daß der Tempel des HErrn gereiniget,
Ezech. 3: 20. und kein verwahrlosetes Blut von unseren Händen geforderet werde.

Ich wende mich zu Euch, Ehrwürdiger, und in Christo Theur-Geliebter Herr Bruder und Mit-Arbeiter im geistlichen Bau-Amt! Ich bitte Euch, helffet mir, (wie ihr bisher gethan, also auch hinkünfftig) in diesem neuen Tempel / das Werck des HErrn mit neuem Eyffer treiben; Lasset uns allezeit mit gesamter Hand, mit vereinigter Krafft und Lieb-verbundenen Hertzen arbei-
Jes. 8: 20. ten! Lasset uns allezeit bauen nach dem Winckel-Mäß

und

und der Richtschnur des unbetrüglichen Worts GOttes. Lasset uns allezeit unsere Augen auf JEsum, den künstlich ausgehauenen Fundament- und Eck-Stein/ richten, und zu diesem himmlischen Bau-Meister zu Rath gehen, dann es stehet geschrieben: Deine Urim und Thummim/ O Levi/ sind (jetzt nicht mehr auf der Brust eines irrdischen Aarons, sonder) bey dem Mann deiner Heiligen oder Gutthätigen! Lasset uns auch nicht müd und maßleydig werden, an denen groben, harten, rauhen und spröden Steinen so lang zu bicklen, zu behauen und zu bauen, bis daß sie mit den Heiligen zusammen gefüget werden durch das Werck des Diensts, und der gantze Leib Christi erbauet, und Jerusalem und der Tempel vollkommen zugerichtet, und zum Lob gesetzet werden auf Erden.

Zach. 3:9. Ex. 34:7. Deut. 33:8. Eph. 4:12. Jes. 62:7.

Ich wende mich endlich zu euch, Hocherwünschte und Hertz-Geliebte Zuhörer insgesamt, um derentwillen dieser neue Tempel ist erbauet worden. Erkennet/ lieber erkennet doch diese grosse Gutthat GOttes, und seiner Statthalterin, der genädigen Obrigkeit, mit hertzlicher Danckbarkeit, weil ihr in diesem Stuck etwas habet und geniesset, das so viel tausend und noch tausend euer verfolgten Glaubens-Brüdern in Piemont, Franckreich, Ungarn und anderstwo, nicht haben noch geniessen können. Gehet derowegen zu GOttes Thoren ein mit Danckſagung/ und zu seinen Vor-Höfen mit Loben/ dancket Ihm/ lobet seinen Nahmen/ dann der HErr ist freundlich/ seine Güte währet ewiglich/ und seine Treu für und für. Psal. 100 Hütet/ hütet euch doch, daß ihr dieses Haus und diesen Tempel, der dem HErrn geweyht, gewiedmet und geheiliget ist, nicht auf irrgend eine Weise profanieret, entheiliget und gemein machet. Ach, machet diesen GOttes-Tempel doch

4, 5.

nicht

nicht zu einem Götzen-Tempel / daß ihr als leblose, unempfindliche Götzen, und ein Volck das keine Be-
Zeph. 2:1. gierde hat / darin erscheinet. Ach machet diese GOttes-Kirchen und Heiligen Geistes-Kirchen doch nicht zu einer Behausung des Satans / und Behaltnuß
Ap. 1: 2. der unreinen und rumorischen Geistern. Ach, machet dieses GOttes-Haus doch nicht zu einem Schlaff-Haus / daß ihr darin den schwären Kopff hänget, und euch bey dem Klang der Glocken Aarons auf das Ohr hinleget, nicht anderst als wann euch Satanas ein sanfftes Wiegen-Lied vorsünge. Machet es doch nicht zum Schwätz-Haus / da ihr wäschet und plauderet, und einanderen neue Zeitungen erzehlet. Machet es doch nicht zu einem Zanck-Haus / da ihr den Heil. Geist betrübet, und die Heiligen Engel vertreibet, in dem ihr um den eitelen Rang und Vorsitz, oder gemächlichen Platz, auf eine Heydnische Weise, streitet. Machet es doch nicht zu einem Kauff-Haus / da ihr unter der Predigt euerem Beruff, Gewinn, Gewerb und Handthierung nachsinnet. Machet es doch nicht zu einem Spott-Haus / da ihr den Prediger und seine Wort, und seine Manieren critisieret und tadlet, und durch die Läster-Hechel ziehet. Machet es doch nicht zu einem Huren-Haus / da ihr mit Augen, die voll Leichtfertigkeit und Ehebruchs sind, herumgaffet. Machet es auch nicht zu einem *Comœdi*-Haus oder Theatrum und Tummel-Platz der Hoffart, daß ihr euch da in alamodischem Schmuck und Kleider-Pracht gleichsam auf die Schau stellet. Erschröckenlich ist, was dort der heilige GOTT denen unheiligen Juden, wegen der Entheiligung des Tempels, gedräuet hat, sprechende: **Wollet ihr / nach dem ihr habt gestohlen / getödet / die Ehe gebrochen / und falsch geschworen / und dem Baal geräucheret /**

endlich

endlich auch fremden Götteren nachgewandlet / die ihr nicht kennet / alsdann kommen / und für mein Angesicht tretten in diesem Haus / das nach meinem Nahmen genennet ist; ꝛc. ꝛc. Haltet ihr dann dis Haus / das nach meinem Nahmen genennet ist / für eine Mörder-Grube? ꝛc. Wohlan / Ich will dem Haus / das nach meinem Nahmen genennet ist / und darauf ihr euch verlasset / also thun / wie Ich Silo gethan habe / und euch von meinem Angesicht wegwerffen! Jer. 7. Und ich meyne, daß auf diesen Blitz der göttlichen Dräuung ein entsetzlicher Donner- und Wetter-Schlag der ausmachenden Straff gefolget seye, da der Welt-berühmte Tempel durch die Chaldeer ist angezündet worden, und die Priestere auf das Dach hinauf gestiegen, und die Schlüssel des Tempels mit diesen Worten gen Himmel gestreckt: „O du unser ewiger und erschröcklicher GOtt! „Wir sind nicht mehr würdig / die Schlüssel deines Heiligthums zu behalten / darum geben wir „Dir solche wieder! Darauf eine Hand vom Himmel die Schlüssel zu sich genommen haben soll, die Priestere aber sich hinunter ins Feur gestürtzet, und verbrunnen! Und weisset du nicht, O Bärn! Bärn! wie viel hundert Asiatische Christen-Tempel und Kirchen-Gebäude / um der Gottlosigkeit willen der Zuhörern, entweders auf den Boden geschläifft und verwüstet, oder aus schönen GOttes-Häuseren zu greulichen Götzen-Häuseren, zu *Synagogen* des Satans / und zu Tempeln und Moscheen des verfluchten Mahomets / durch die brennende Raach des erzürnten GOttes, worden sind? 9. : : 15.

Heiliget / heiliget derowegen dem HErrn dieses Haus und diesen Tempel, so viel an euch ist. Heiliget ihn durch eine fleissige und eyffrige Besuchung der Predigten /

und Christlichen Unterweisungen / daß ihr in diesen Lust-Garten kommet, nicht nur Blumen zu brechen, um daran zu riechen, wie Augustinus vor seiner Bekehrung zu der Predigt des Ambrosii gekommen, sonder Früchte zu suchen und zu essen, um euere Seele davon zu sättigen, also, daß ein jeglicher mit Davids Sinn und Davids Hertzen spreche: O HErr / ich habe lieb die Wohnungen deines Hauses / und den Ort da deine
8. Ehre wohnet. Ps. 26. und abermahl: Ich freue mich
1. unter denen die da sprechen: Wir wollen in das Hause des HErrn gehen. Ps. 122. und wiederum: Wie lieblich sind deine Wohnungen / HErr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach denen Vorhöfen des HErrn; ꝛc. Dann ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser / dann sonst
2, 11. tausend. Ps. 84. O wann ihr, zu dem End, allezeit an euere gedruckte Glaubens-Brüder gedächtet, die offt das GOttes-Haus so viel Meilwegs suchen müssen, und so hungrig und Heils-begierig auch nach denen geringsten Brosamlein schnappen, die von unser reichen, fetten, vollen Tafel fallen, und von uns gleichsam mit Füssen zertretten werden! Heiliget ihn, durch eine andächtige und Ehrerbietige Aufmerckung des Worts / daß ihr, so offt ihr allher kommet, wie *Cornelius* und seine Knechte gesinnet seyet, sprechende: Wir sind alle hier zugegen für GOtt / zu hören alles / was dir
33. von GOtt befohlen ist. Act. 10. Heiliget ihn, durch wahre Besserung des Lebens / und beständige Uebung der Gottseligkeit / daß ihr nicht unveränderet und ungebessert aus demselben heraus gehet, wie die Thier im Kasten Noä / die aus demselben heraus gegangen, wie sie hineingegangen waren, der Bär mit seiner Grimmigkeit, der Fuchs mit seiner Arglistigkeit, das Schwein mit seiner Garstigkeit und Unfläthterey, und so fort, ein

jeg-

jegliches mit seiner vorigen Unart; Sonder daraus kommet, wie Naaman aus dem Jordan / und jenes Samaritische Weib vom Brunnen Jacobs / geänderet, erneueret und gereiniget an eueren Seelen und Gewüssen von denen todten Wercken, zu dienen dem lebendigen GOTT. Hebr. 9. 2. Reg. 5: 14. Joh. 4: 9, 25, 29. 14.

Dis ist M. L. um so viel nothwendiger, weil es darmit bey weitem nicht ausgerichtet ist, daß ihr schöne Tempel und Gottes-Häuser habet, sondern darauf ankomt, daß ihr selber ein Tempel und Behausung GOttes und des Heil. Geistes werdet, wann ihr anderst nicht wollet verdammt und ewig verlohren seyn, dafür euch der genädige und getreue GOTT behüte! Oder, saget mir doch, G. Z. Was hulffen euch diese schöne Stühle in dieser neuen Kirchen / und euere vergüldete Waapen und Nahmen daran, wann ihr dieselben meistens leer und ledig liesset, und durch schnöde Versaumnuß und Verachtung des Gottes-Diensts euch selber verrahtetet, daß ihr keinen Sitz und Ehren-Stuhl in himmel habet, und euere Nahmen nicht angezeichnet und eingeschrieben seyen in dem Buch des Lebens zu Jerusalem? Was hulffen euch diese schöne Säulen und Pfeiler / wann ihr euch als wanckelbahre Rohr / durch allerley Winde der verführischen Lehr herum bewegen und wiegen liesset? Was hulffen euch diese schöne Thüren und Pforten / wann ihr dem HErrn JEsu die Pforten euers Hertzens nicht öffnetet, und die Thüren weit aufthätet / daß der König der Ehren einziehe? Was hulffen euch diese schöne, starcke Mauren / wann ihr nicht selbst als eine Eiserne Säul und eherine Maure stundet / wieder alle Anläuffe euer geistlichen Feinden? Was hulffen euch diese schöne Fenster / wann ihr nicht als wie die geistlichen Dauben floget zu den Jes. 4: 2. Luc. 20: 20 Eph. 4: 14. Ps. 24: 7, 8. Jer. 1: 18. Jes. 60: 8.

Fenstern des neuen, himmlischen Jerusalems? Was hulffe euch diese schöne Cantzel / wann die Prediger, wegen euer Unbußfertigkeit, ihr Amt darauf mit Seuffzen und Thränen verrichten müsten: Was hulffe Euch dieser schöne gewölbte Himmel / wann ihr nicht himmlisch gesinnet wäret, und euer Burger-Recht und Burger-Wandel nicht im Himmel hättet, sonder wie die Kinder der Höllen lebtet? Summa, was hulffe Euch dieser schöne Tempel / wann euer Hertz inwendig voll Greuel und Scheuel wäre / wie jener Tempel, den GOtt dem Ezechiel im Gesicht gezeigt? Was hülffe Euch dieser heitere Tempel / wann Ihr annoch Finsternuß wäret, und GOtt der das Liecht aus der Finsternuß hervorrufft / Euch nicht erleuchtete / mit der Erkantnuß der Herrlichkeit GOttes / in dem Angesicht JEsu Christi: Was hülffe euch dieser gegipsete und geweißgete Tempel / wann ihr gleich wäret denen geweißgeten und übertünchten Todten-Gräbern / die auswendig zwar schön scheinen / inwendig aber voll Todten-Bein und allerley Unreinigkeit sind: Was hülffe euch dieser steinerne Tempel / wann die Steinen daran wider euch Raach schreyen muſten, und ihr euch nicht selbst erbautet / als lebendige Steine / zum geistlichen Hauß / und zu einem heiligen Tempel in dem HErrn: Was hulffe Euch dieser köstbahre und zierliche Tempel / wann der allerköstlichste Zierath / ich meyne die Heiligkeit des HErrn / die Liebe, die Gerechtigkeit, die Gottseligkeit, darin manglete? Endlich, was hulffe es Euch und mir, wann wir schon, gleich den Juden / mit dem Finger auf dieses neue Gebäud zeigten, und sagten: Hier ist der Tempel des HErrn! Hier ist der Tempel des HErrn! Hier ist der Tempel des HErrn! wann wir nicht auch mit denen bekehrten Corinthiern auf unsere Brust schlagen, und rühmen

Heb. 13:7.
Phil. 3:20.
Ezech. 8: 5, 9.
Eph. 5:8.
2. Cor. 4:6.
Math. 23: 27.
Habac. 2: 11.
1. Petr. 2: 5. Eph. 2: 21.
Ps. 93:5.
Jer. 7:4.

men könten: Hier ist des HErrn Tempel / und die Wohnung des Heiligen Geistes! sonder bey dem neuen Tempel allezeit die alten Menschen blieben? Ach, sowahr GOTT in dem Himmel lebt, das alles hulffe gar nichts! Sintemahlen der HErr Christus an jenem grossen Rechnungs-Tag nicht fragen wird: Ob wir Tempel und Gottes-Häuser gebaut oder gehabt: auch nicht nur, ob wir fleissig in den Tempel gegangen: sondern vornemlich: Ob wir auch selber Tempel GOttes gewesen seyen? Oder / wüsset ihr nicht / daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habet von GOtt:

Wohlan, ist dann noch jemand unter euch, dessen Hertz bisher wohl nicht ein Tempel und Wohnung des Heiligen Geistes / sonder, leider! vielmehr eine scheuzliche, grimmige Mörder-Grube, oder gifftige Drachen-Schlangen- und Basilisken-Höhle, oder neidiges Hundes-Nest, und stinckender Bocks-Stall ꝛc. gewesen, ach der arbeite, ringe und kämpffe doch mit Gebett und Flehen, daß er ein neuer Tempel in dem HErrn werde! Treibet / treibet dann hinaus, ihr Unheiligen / aus dem Greuel-Tempel euers Hertzens, alles was darin unrein und abscheulich ist! Stosset / stosset um die fremden Tische / die fremden Altäre / die fremden Bilder und Götzen / der Ceres, des Bacchus, des Lucifers, des Dagons, des Plutons, Mercurius, der Venus, und des Satans, ich meyn, den Freß-Götz, Sauff-Götz, Hoffarths- und Hochmuths-Götz, Geitz-Götz, Betrugs-Götz, Huren-Götze und dreyköpffigen Welt-Götz, der Augen-Lust, der Fleisches-Lust, und Hoch-Pracht des Lebens, so darin, als in einem Egyptischen Götzen-Haus, auf dem Thron sitzet! Grabet / grabet auf, durch eine heilige Selbst-Prüffung, den Grund und Boden dieses Tempels, und 1. Joh. 2: 16.

werffet alle Todten-Beine der Boßheit und Gottlosigkeit hinaus! Wäschet/ wäschet Ihn mit heissen Thränen der hertzlichen Buß und schmertzlichen Bereuung euerer Sünden; Besprenget/ besprenget ihn mit dem Blut JEsu des heiligen, ungebrechlichen und unbefleckten Versöhnungs-Lamms, als dem eintzigen köstlichen und kräfftigen Weyh-Wasser. Beräucheret/ beräucheret ihn mit dem Rauchwerck des Gebetts und der Specerey der wohlriechenden Christlichen Tugenden! Reiniget/ reiniget und heiliget ihn, durch eine gäntzliche Ubergebung und Darstellung dem HErrn, heiliget ihm euere Füsse, dann sie sind der Boden, Heiliget ihm euere Schenckel, dann sie sind die Säulen und Pfeiler, Heiliget ihm euere Hüffte und Lenden/ dann sie sind die Mauren und Wände, Heiliget ihm euere Schultern/ dann sie sind die Lauben oder Lettner, Heiliget ihm euere Hände/ dann sie sind die Flügel und Vorwercker, Heiliget ihm euere Augen/ dann sie sind die Fenster, Heiliget ihm eueren Mund und Rede/ dann sie sind die Glocken und das Geläut, Heiliget ihm euere Ohren/ dann sie sind die Thüren, Heiliget ihm euere Stirne/ dann sie ist das Portal, Heiliget ihm euer Haupt/ dann es ist der Thurn/ und sonderlich, Heiliget ihm euer Hertz und euere Seele/ dann sie sind das Chor und der innerste und geheimste Ort dieses Tempels da GOTT einziehen, und mit seinem Geist würcken und wohnen will. Ziehret/ ziehret und schmücket diesen Tempel mit den heiligen Gefässen und Zierrathen, und mit dem geistlichem Gold, Cedern, Blumen und Granat-Aepffeln. Bringet/ bringet allezeit einen geistlichen Tempel mit euch in diesen neuen Tempel hinein, oder bemühet euch darin ein solcher zu werden, und aus dem Tempel einen solchen Tempel mit euch heim zu tragen. Und endlich dann, wann ihr ein solcher geistlicher Tempel worden seyt, O so hütet/ hütet euch, um GOttes Willen!

1. Petr. 1: 19.

Willen! aufs fleissigste und eyffrigste, daß ihr denselben nimmermehr mit muthwilligen, wüssentlichen und vorsetzlichen Sünden beflecket/ verwüstet und entheiliget! Wann jemand in dem A. T. das Heiligthum des HErrn auf irgend eine Weise entheiligte oder verunreinigte, so solte dessen Seel aus der Gemeine Israels abgehauen werden, nach dem erschröcklichen Gesätz/ Num. 19. wie dessen auch die Söhne Aarons/ die Söhne Eli/ und die Königin Athalia, (um jetzt von denen göttlichen Gerichten über einen Belsazar/ einen Antiochus, einen Crassus, Pompejus, und andere, nichts zu melden) recht traurige und entsetzliche Exempel worden sind! Dasjenige nun, das der gerechte und heilige GOTT an dem leiblichen Tempel nicht ungestrafft lassen konte, nämlich dessen Entheiligung/ das kan und will Er noch vielweniger an dem geistlichen Tempel ungestrafft und ungerochen lassen, dann, so jemand den Tempel GOttes verderbet/ den wird GOtt auch (im Zorn und Grimm, mit Leib und Seel, in Zeit und Ewigkeit) verderben/ dann der Tempel GOttes ist heilig/ die seyt Ihr! sind Pauli deutliche Wort 1. Cor. 3.

13, 20. Lev. 10:1, 2. 1.Sam. 2:22.4:11. 2. Reg.11: 14, 16. Dan.5:2, 3, 30. 1. Macc. 6: 12, 13. 2. Macc. 9: 28.

17.

Wir/ Geliebte Kinder GOttes! die wir nicht allein rühmen können, daß wir einen neuen Tempel haben, sonder auch wahrhafftig ein Tempel des Heiligen Geistes seynd; Wir sollen unsere Glückseligkeit und Herrlichkeit in tiefffster Demuth des Hertzens erkennen, die Harpffe Davids rühren, die Lob-Posaune an den Mund setzen, und die Würde dieser göttlichen Wohlthat auch in den Sternen-Klüfften erklingen machen. Wir sollen uns allezeit als lebendige Tempel GOttes in Worten, Wercken, und im Wandel erweisen. Wir sollen auch, zum Beschluß, alles dasjenige in unserem Hertzens-Tempel thun, was ehe-

ehemahls in dem Tempel zu Jerusalem gethan und ver-
2. Chron. richtet worden. Im Tempel hat man gewachet oder
23: 19. Wacht gehalten / um zu verhüten, daß nichts gemei-
nes oder unreines hineingienge; Also lasset uns eine
Wacht für die Thür unsers Hertzens, unserer Lip-
pen / Ohren und Augen, setzen / und mit denselben ei-
nen Bund machen / daß sie sich weder neigen, noch re-
gen, noch hören, noch sehen / nach der Eitelkeit / und
denen sündlichen, Welt-förmigen Dingen! Ps. 141.
3: 1. Job. 31. Im Tempel hat man geschlachtet und ge-
opfferet; also lasset uns auch in unserem Hertzens-Tem-
pel durch eine tägliche Abtödung den alten Menschen
schlachten, der sich durch betrügliche Lüste verdirbet /
Eph. 4: 22. und dem HErrn opfferen die Opffer der Gerechtig-
Ps. 4: 6. keit! Ihme bringen das Sünd-Opffer eines geäng-
Ps. 51: 9. stigten und zerschlagenen Geistes; Ihme bringen das
Ps. 141: 2. Rauch-Opffer eines feurigen und Himmel-antringen-
Heb. 13: den Gebetts; Ihme bringen das Lob-Opffer unserer
15, 16. Bekantnuß und hertzlichen Danckſagung; Ihme bringen
das Speiß-Opffer unserer Wohlthätigkeit und All-
Phil. 2: 17. mosen; Ihme bringen das Tranck-Opffer der Ver-
giessung unsers Bluts, so es GOTT haben wolte, und
das Brand-Opffer oder gantze Opffer unser gantzen
Persohn, des inwendigen und auswendigen Menschen,
daß wir uns Ihme darstellen zum Opffer / das da
sey lebendig / heilig und GOtt wohlgefällig / wel-
1. ches sey unser vernünfftiger Gottes-Dienst. Rom. 12.
Im Tempel hat man die göttlichen *Oracula* und Aus-
sprüche gehört; Also, lasset uns in unserem Hertzens-
Tempel die Sprach des Heiligen Geistes hören, und dar-
auf fleissig Achtung geben, wann Er uns inwendig leh-
ret, erinneret, überzeuget, bestraffet, vermahnet und
tröstet, dann der Geist der Wahrheit leitet uns in
alle Wahrheit / was Er gehöret hat / das redet
Er /

Er / und was zukünfftig ist / das verkündiget Er uns. Joh. 16. Im Tempel hat man *musiciert* / und 13.
GOTT zu Ehren Danck-Lieder gesungen; Also lasset uns in unserem Hertzens-Tempel dem HErrn singen und psalliren / mit Psalmen und Lob-Gesängen / und geistlichen Liederen. Eph. 5. Im Tempel hatte 19.
man allezeit mit der Reinigung der Priesteren und Opffern zu thun ; Also, lasset uns ohn Unterlaß uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes / und unsere Heiligung vollenden in der Forcht GOttes. 2. Cor. 6. Gehen wir zur Kirchen, 19.
so bringen wir GOttes Tempel mit; Gehen wir aus der Kirchen, so nehmen wir GOttes Tempel mit; Sind wir in der Kirchen, oder zu Haus, so sind wir allezeit GOttes Tempel ; Wie es uns nun grausen wurde in dem Leiblichen Tempel eine offentliche, schandliche Sünde zu begehen, so soll es uns noch vilmehr grausen den geistlichen Tempel GOttes mit Sünden zu beflecken und zu entheiligen, sonder sollen unser Liecht leuchten lassen / wie die Lampen im Heiligthum, daß die Menschen unsere gute Wercke sehen / und unseren Vatter im Himmel preisen. Math. 5. Im Tempel hat man GOTT zu Ehren den 16.
Sabbath gefeyret; Also lasset uns in unserem Hertzens-Tempel den inwendigen und geistlichen Sabbath halten, daß wir alle Tag und alle Zeit von allen sündlichen Gedancken, Begierden, Worten und Wercken feyren, von aller Unruh der Creaturen und Creatur-Liebe ausgehen, und allein in GOTT, dem einigen, ewigen und höchsten Gut, unser Werck und unsere Ruh haben, und mit David sprechen : Meine Seel ist still zu GOtt (oder haltet geistlichen Sabbath in GOTT) von Ihm kommet mein Heil. Ps. 62. ꝛc. ꝛc. 2.

Wann Wir also thun, G. G. wann wir also diesen neuen Tempel einweyhen, ja wann wir also ein Tempel und Behausung GOttes und seines Heiligen Geistes worden. So wird dann der Heilige Geist (wie wir von hertzen bitten und wünschen) darin beständig residiren, præsidiren und wohnen; So wird dann die Hütte
Ap. 21:3. GOttes bey den Menschen seyn; So wird dann ein jeder von diesem Tempel, ja von seiner Seelen, sprechen können: Fürwahr/ der HErr ist an diesem Ort; Dis Ort ist nichts anders dann GOttes
16, 17. Haus/ und dis ist die Pforte des Himmels. Gen. 28. So wird dann der HErr unseren Tempel-Dienst und Hertzens-Dienst ihme lassen wohlgefallen, und unsere Kirche heissen *Chæphzî-Bah*, d. i. meine Lust ist an
4, ihr. Jes. 62. und sagen: Eine, eine ist meine Taube.
6. Cant. 6. So wird dann GOTT uns allzeit gnädig seyn/ und uns segnen/ und sein Angesicht über uns
2. leuchten lassen/ Selah! Ps. 67. Und zwahr grad eben in diesem Haus/ eben an diesem Ort/ eben in diesem Tempel/ wird Er uns vornemlich segnen, dann ob Er schon an keinem Ort ausgeschlossen ist, so ist Er doch an diesem Ort (im Tempel meyne ich) am gewüssesten zu finden; Ob Er schon an allen Orten gegenwärtig ist, so ist Er doch sonderlich an diesem Ort in Gnaden gegenwärtig; Ob Er schon an allen Orten das Gebett erhört, so hat doch kein Ort solche vortreffliche Verheissung der gewüssen Erhörung, wie dieser Ort; Und wann wir uns allhier als eine Königliche Schiffs-Flott im Glauben und Liebe vereinigen, so werden wir unsere geistliche Waaren am sichersten und leichtesten gen Himmel bringen. Eines/ eines, spricht deswegen David/ (Eines/ vor allem anderen aus, Eines/ über alles andere, ja Eines für alles, und gleichsam sonst keines) bitte ich vom HErrn/ und das hette ich gern/ daß ich im Hause des HErrn blei-

bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die Lieblichkeiten des HErrn / und in seinem Tempel zu forschen. Ps. 27. Komt eine betrübte und Hertz-bekümmerte Hanna hieher, hier wird sie getröstet werden, und mit Jauchzen und Freuden-gesang wieder von dem Angesicht des HErrn weggehen. Kommen träge und einfaltige Emmaus-Jünger hieher, hier werden ihre Hertzen vom göttlichen Liebes-Feur entbrannt und angeflammt werden, und JEsus wird sich ihnen offenbahren. Kommen auch demühtige, mit Sünden beladene, bußfertige Zöllner hieher, hier werden sie erhört, erhöhet und begnadiget werden, und gerechtfertiget aus diesem Haus wider heim in Ihres Haus gehen. Endlich, endlich, wird uns GOtt aus dem Tempel der mit Händen gemacht ist, in das Haus und in den Tempel der nicht mit Händen gemacht, d. i. in den Himmel, bringen, und wie wir allhier ein Tempel GOttes gewesen, so wird dort der HErr, der allmächtige GOtt / unser Tempel seyn, und das Lamm / dem wir zu Ehren unsere Palmen aufheben, unsere Psalmen anstimmen, das Lied Mosis und des Lamms erklingen, und das himmlische Te Deum mit Seraphischen Lippen absingen und sagen werden: Heilig / heilig / heilig / ist der HErr / der allmächtige GOtt / der da war / und der da ist / und der da kommet! HErr / du / ja du allein, bist würdig zu empfahen die Krafft / und Reichthum / und Weißheit / und Stärcke / und Ehr / und Lob / und Herrlichkeit / von nun an bis in Ewigkeit.

4. 2. Sam. 1: 7, 8, 18. Luc. 24: 34. Luc. 18: 14 2. Cor. 5: 1 Apoc. 21: 22. Apoc. 15: 3. Apoc. 4: 8. Apoc: 5: 12.

Nun / nun / Drey-Einiger, Drey-Heiliger Segens-GOTT und Bundes-GOTT! Haben wir diesen Tempel in deinem Nahmen eingeweyht; Nun haben wir denselben, durchs Gebett und Danckſagung und erste Uebung unsers offentlichen Gottes-Dienst zu deiner

Wohnung

Wohnung gewiedmet und dargestelt: **Nun** hab ich meine demühtige Fürbitt / so kindlich und Hertz-gründlich als ichs konte / für denselben eingelegt. ꝛc. Es ist also nichts mehr übrig für dieses mahl / O gütiger und gutthätiger GOTT! als daß du deine gnädige Antwort hören lassest / und zu deinem Knecht / und deinen Fürsten / und deinem gantzen Volck / sprechest / wie du ehemahls an dem **Einweyhungs-Tag** des ersten Tempels zu Salomon gesprochen: **Ich hab dein Gebett / und dein Flehen gehört / welches du für mir flehentlich gebettet hast / und hab dis Haus geheiliget / welches du gebauet hast / daß Ich meinen Nahmen daselbst hinsetze ewiglich / und meine Augen uñ mein Hertz werden daselbst seyn** immerdar und **alle Tage. Abba Vatter!** Laß diese Stimm / als gleichsam durch eine himlische Bath Kol, oder Tochter der Stimm / und freudiges Eccho, von oben erschallen! **HErr JEsu** / wir lassen dich nicht / du segnest uns dann / und unterschreibest unsere Fürbitt mit deinem Blut / daß sie für GOtt kräfftig seye! O GOtt **Heiliger Geist!** wir ruhen nicht eher / bis du uns in unserem Hertzen der göttlichen Erhörung und Gewährung versichерest! Und damit dis geschehe / so heilige je mehr und mehr nicht allein dieses **Haus** / sonder auch unser **Hertz** / zu deinem Tempel / zu deiner Bundes-Lade und deinen Gnaden-Stuhl! Laß es doch dein **Siloh** und **Salem** / dein **Pniel** und **Bethel** / dein Jehova Jiræh und Jehova Schamma, deine Schekinah und ewige **Wohnung** / seyn! Salbe deine Priestere mit Heil / ja mache uns alle zu geistlichen und gesalbeten Priesteren / daß wir in unserem **Kirchen-Tempel** / und in unserem **Hertzens-Tempel** / hier in Zeit / und endlich in dem **Himmels-Tempel** / nach dieser Zeit / dir dienen / dich loben und vollkommenlich verherrlichen ꝛc. wie wir dann jetzt mit diesem Werck / namlich deiner Lob-Preisung / angefangen / und darmit auch beschliessen / und sprechen:

1. Reg. 9: 3
2. Chron. 7: 16.
Gen. 32: 16.
1. Sam. 3: 21. Ps. 76: 3. Gen. 32: 30, 31. Gen. 22: 14. Ezech. 49: 35. Ps. 132: 9. 2. Chron. 6: 41.

Alles was nur Athem hat — Lobe GOTT in Zions Stadt /
Alles ruffe nun zusammen: — Hallelujah! Amen!

AMEN.

(†)